Burgenfahrten 1934 = Excursions en 1934

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Nachrichten der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen (Burgenverein)**

Band (Jahr): **6 (1933)**

Heft 5

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

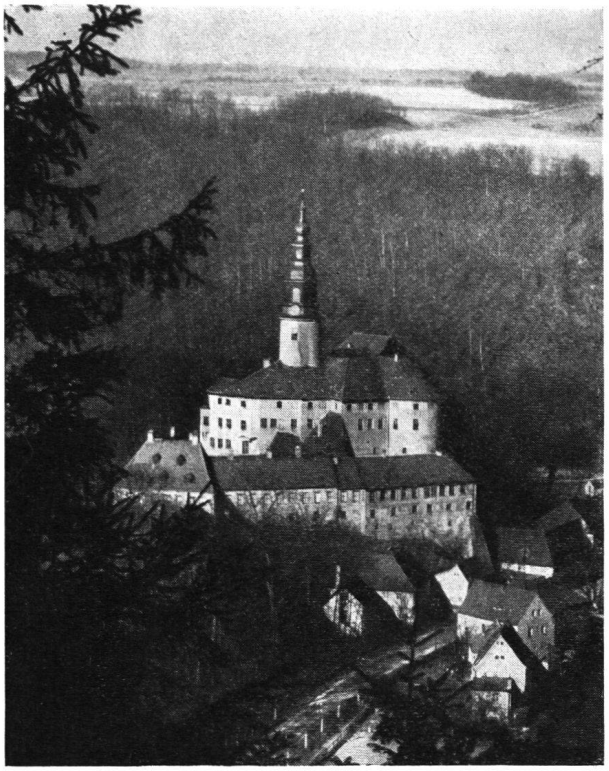
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

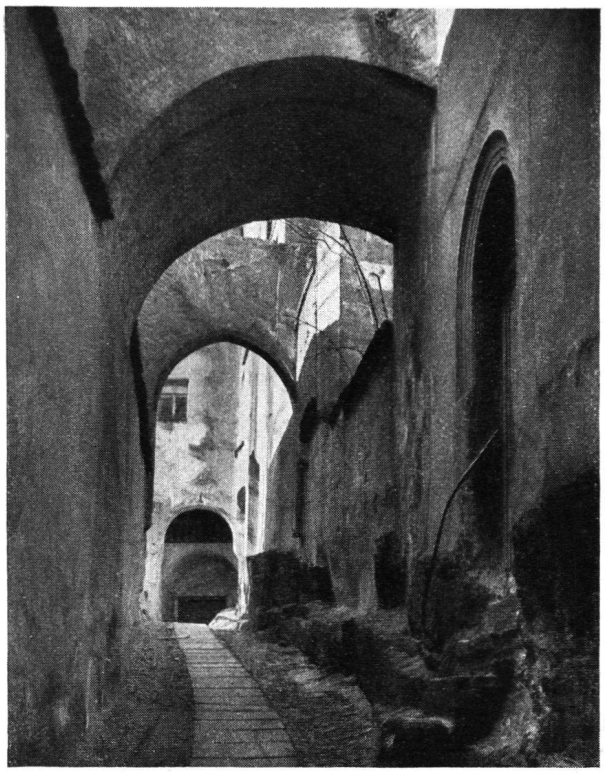
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Die Burg *Weesenstein* in Sachsen, welche kürzlich in den Besitz des „Landesverein Sächsischer Heimatschutz" übergegangen ist



Der sog. Felsengang auf der Burg Weesenstein

Weesenstein, die schönste der sächsischen Burgen, in einem Tal voll landschaftlicher Reize gelegen, ist kürzlich mit der gesamten wertvollen Innenausstattung und dem herrlichen Park in den Besitz des sächsischen Heimatschutz übergegangen, um „als Nationalheiligtum des Volkes Künder erhabener Schönheit und der Werte zu sein, die jeden, der diese Burg durchwandert, innerlich erfassen". Die sehr umfangreiche und in gutem baulichem Zustand befindliche Burg hat eine reiche historische Vergangenheit und gehörte bis 1904 zum königlichen sächsischen Besitz, ging dann durch Kauf an einen Großindustriellen über, von dessen Erben sie der sächsische Heimatschutz kürzlich erworben hat.

Ob wohl der Schweizerische Burgenverein auch einmal zu einem solchen Eigenbesitz kommt?

Burgenfahrten 1934

Aus Deutschland und Österreich sind Einladungen an den Schweizerischen Burgenverein ergangen zum Besuch dortiger Burgen und Schlösser in Verbindung mit allerlei Genüssen und Darbietungen. Von deutscher Seite wird ein Besuch der Burg Nürnberg, der noch ganz mittelalterlichen Städte Rothenburg und Dinkelsbühl, Nordhausen und einiger Burgen im Frankenland vorgeschlagen. In Österreich käme eine Fahrt nach Wien in Betracht, mit Besuch einer Anzahl prächtiger feudaler Sitze Niederösterreichs mit anschließender Donaufahrt in der Wachau. Der Vorstand prüft zurzeit die Möglichkeit der Durchführung einer dieser Fahrten.

Excursions en 1934

D'Allemagne et d'Autriche sont parvenues à la Société des Châteaux Suisses, accompagnées d'alléchantes promesses de divertissements, des invitations concernant la visite de châteaux de ces contrées. – L'Allemagne propose le château de Nuremberg ainsi que les villes au cachet encore tout moyenageux de Rothenburg, Dinkelsbühl, Nordhausen et quelques châteaux de Franconie. L'Autriche met en avant un voyage à Vienne, avec visite d'un certain nombre de splendides forteresses féodales de la basse Autriche et une excursion sur le Danube. Le Comité examine l'éventualité de l'un ou l'autre de ces voyages. –

Für die Jahresversammlung 1934 ist Zug in Aussicht genommen mit einem Besuch des prächtigen St. Andreas-Schlosses und einer Fahrt nach Zürich, Besuch der Kiburg oder des Munoth in Schaffhausen, evtl. Schloß Girsberg.

Pour l'assemblée générale de 1934, le choix sera probablement donné à Zug, avec visite du splendide château de St-Andreas et une Excursion à Zurich, puis aux châteaux de Kiburg, Girsberg, ou au Munoth de Schaffhouse.

Ehrenfels, die erste schweizerische Jugendburg

In der vorletzten Nummer publizierten wir den „Aufruf zugunsten jugendlicher schweizerischer Arbeitsloser" und wiesen auf die im Gang befindliche Aktion hin, welche bezweckt, junge arbeitslose, aber arbeitswillige Menschen jeder Berufsgattung und aus allen Volksschichten vor dem demoralisierenden Nichtstun zu bewahren und ihnen eine nützliche und befriedigende Tätigkeit zuzuweisen. Es sollen Burgruinen vom Schutt befreit, vor dem weitern Zerfall geschützt, und die eine und andere davon als Jugendburg ausgebaut werden. Als erste Jugendburg war die prächtig gelegene Ruine Belfort ob Surava im Albulatal in Aussicht genommen; (wir haben das Bild von der Burg, wie sie sich nach ihrer Wiederherstellung präsentieren wird, in den „Nachrichten" veröffentlicht). Der Burgenverein ist auch mit der Eigentümerin der Ruine, der Gemeinde Brienz, in Verhandlungen getreten, und stand vor dem Abschluss einer Vereinbarung über die Bildung eines Arbeitslagers, als unversehens der Kreis Belfort Einsprache erhob und behauptete, die Ruine gehöre nicht der Gemeinde Brienz, sondern dem Kreis (Bezirk). Die Gemeinde hingegen bestritt dem Kreis jedes Eigentumsrecht. Da beide Parteien sich auf angeblich vorhandene Dokumente für die Berechtigung ihres Standpunktes berufen, eine Einigung für die nächste Zeit nicht zu erwarten ist und ein Prozess droht, der sehr lange dauern kann, hat der Burgenverein als Ersatz für Belfort die Ruine Ehrenfels ob Sils bei Thusis gewählt. Sie ist nicht so umfangreich wie Belfort, liegt aber ebenfalls sehr schön und unweit der Gabelung der beiden grossen Verkehrswege nach dem Bernhardin und dem Engadin. Von der Ruine überblickt man das ganze burgenreiche Domleschg.

Ehrenfels gehörte im Mittelalter zu einer kleinen Grundherrschaft und ist wahrscheinlich der Sitz der Herren von Ehrenfels gewesen, von denen einer 1257 in einer Urkunde erscheint. Ende des 15. Jahrhunderts soll die Burg in den Besitz des Klosters Cazis gekommen sein. Sie war bis ins 17. Jahrhundert bewohnt, wurde später verlassen und geriet langsam in Zerfall. Die Ruine wurde zum Teil als Steinbruch für Häuser in Sils benutzt. Kürzlich hat der Burgenverein die immer noch imposante, aber stark überwaldete und im Gehölz versteckte Ruine erworben.

Und nun zogen Ende Juli 25 junge arbeitsbegeisterte Leute, alles Basler im Alter von 18—22 Jahren, auf die Ruine und haben dort unter Anleitung eines Sachverständigen angefangen, das Unterholz auszuroden und die verschütteten Teile auszugraben; sie führen auch Schutt ab, tragen Holz, Kalk, Zement und Steine, Sand und Wasser von der Strasse hinauf (Fahrweg gibt's nicht) und sind so damit beschäftigt, die Ruine instandzustellen. In dem noch bis auf die ursprüngliche Höhe erhaltenen Hauptturm sollen in diesem Jahr noch die Zwischenböden wieder eingezogen und das Dach aufgesetzt werden, während die weitern Wiederherstellungsarbeiten und der komplette Ausbau der Burg zu einer Jugendburg für nächstes Jahr in Aussicht genommen ist, sofern die notwendigen Mittel bis dahin durch die Geldsammlung eingegangen sind.

Der Turm der Ruine *Ehrenfels*